

von historischen Bemerkungen zur Wohlfahrtspflege und zum deutschen Sozialstaat präsentiert die Autorin unter Bezugnahme auf mehrere Umfragen und Gutachten empirische Erkenntnisse zur freiwilligen Arbeit. Einige Beispiele vermitteln Einblick in den Beitrag der unentgeltlichen Kräfte zur Funktionstüchtigkeit von Schulen und Krankenhäusern und zur Entlastung der Kommunen. Darüber hinaus nimmt das Buch unter der Bezeichnung „Goodwill-Industrie“ Einrichtungen in den Blick, die sich der Aufgabe annehmen, die unbezahlte Beschäftigung zu fördern. Weitere Überlegungen gelten der Corporate Social Responsibility, der Rolle der Medien, der Ausweitung des Niedriglohnssektors und der wachsenden Armut. Es gehe darum, die Appelle an die Hilfsbereitschaft in Beziehung zum Sozialabbau und zur neoliberalen Umgestaltung von Staat und Gesellschaft zu setzen.

„**Security First**“. Erwerbslose im Spannungsfeld zwischen Hilfebezug und prekärem Arbeitsmarkt. Von Petra Schütt. UVK Verlagsgesellschaft. Konstanz 2014, 304 S., EUR 42,- *DZI-E-1161*

Die im Rahmen der Hartz-IV-Gesetzgebung vorgenommene Zusammenlegung der Sozialhilfe und der Arbeitslosenhilfe im Jahr 2005 zielte darauf ab, unter dem Motto „Fördern und Fordern“ die Selbstverantwortung hilfebedürftiger Menschen zu stärken. Wie die Betroffenen auf die gestiegenen Anforderungen an die Eigeninitiative reagieren, untersucht diese aus einer Dissertation hervorgegangene Studie anhand einer Sekundäranalyse von 152 biographisch-narrativen Interviews mit langzeitarbeitslosen Menschen, die im Rahmen eines Projekts des Instituts für Sozialwissenschaftliche Forschung München durchgeführt wurden. Dabei konnte die Autorin die in Anlehnung an den Sprachgebrauch der angelsächsischen Workfare-Reformen als „Security First“ bezeichnete Handlungsstrategie beobachten, deren Intention nicht in einer möglichst schnellen, sondern einer möglichst nachhaltigen Integration ins Erwerbssystem besteht. Ausführungen zur historischen Entwicklung der Armuts- und Arbeitslosenforschung werden durch eine Inaugenscheinnahme der zugrunde gelegten theoretischen Konzepte, zu denen beispielsweise der Lebenslagenansatz, der Capability-Ansatz und der Gouvernementalitätsbegriff nach Michel Foucault zählen, ergänzt. Auf dieser Grundlage folgen detaillierte Informationen zur Methodik und zu den beobachteten Ergebnissen mit resümierenden Empfehlungen für die Praxis der Arbeitsmarktpolitik.

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich)
Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlaufer, Wien

Redaktionsbeirat: Dr. Birgit Hoppe (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Ulrike Kostka (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Anusheh Rafi (Evangelische Hochschule Berlin); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Dr. Gabriele Schlimper (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Prof. Dr. Christian Spatscheck (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Heinrich Stockschlaeder (Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales); Prof. Dr. Bettina Völter (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Ralf-Bruno Zimmermann (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis EUR 61,50 pro Jahr; Studentenabonnement EUR 46,50; E-Abonnement EUR 35; E-Abonnement für Studierende EUR 25; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland).

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinungen der Verfasserinnen und Verfasser dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

Druck: Druckerei Fritz Perthel GmbH, Nordlichtstraße 75, 13405 Berlin
Titelvorlage Thinkstock

ISSN 0490-1606